

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Rüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 104.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7.

48. Jahrgang.
Sonntag, den 8. Mai

Telegraphen-Adressen
Lichtenstein.

1898.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 17b, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen
Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Zustellung täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Sandanolieferungs-Verdingung.

Die Anlieferung des für die fiskalischen Straßen im Bezirke der Bauverwalterei Glauchau zum Bedecken der Rassenhöfungen und zur Unterhaltung der Fußwege erforderlichen Materials soll auf die Jahre 1899 bis mit 1901 verdingt werden und fordern Unterzeichnete zu Angeboten hierdurch auf.

Die Bedingungen liegen bei den unterzeichneten Behörden, sowie bei den Herren Amtsstroßenmeistern **Leichmann** in **Glauchau** und **Ortmann** in **Lichtenstein**, welche auch über die einzelnen Straßentrakte nähere Auskunft erteilen, zur Einsicht aus.

Die Angebote können sich auf einzelne oder mehrere Trakte erstrecken und haben die Bezeichnung des Bezugsortes und des Preises für 1 Kubikmeter zu enthalten.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Sandanolieferung“ versehen, portofrei und verschlossen nebst Materialproben bis

Wittwoch, den 18. Mai dieses Jahres,
vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Bauverwalterei, zu welcher Zeit daselbst die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird, einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung der Angebote wird vorbehalten. Die Bewerber bleiben an ihre Gebote bis zum 18. Juni 1898 gebunden und haben solche als abgethan zu betrachten, wenn ihnen bis dahin keine Nachricht zugeht.

Rüdow und Glauchau, am 25. April 1898.
Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion. Königliche Bauverwalterei.
Döhner. Siebiger.

Aus Stadt und Land.

H. Lichtenstein, 7. Mai. Wie dem kaufmännischen Verein von berufener Seite mitgeteilt wurde, ist vom Staatssekretär des Reichspostamts, Herrn von Bobbelski, genehmigt worden, daß die Teilnehmer der Lichtenstein-Gallberger Fernsprech-Einrichtung demnächst zum Verkehr mit Berlin und Borsdorf zugelassen werden. Es ist damit eine ganz wesentliche Verbesserung unserer hiesigen Verkehrsverhältnisse zu verzeichnen, die hoffentlich die Veranlassung wird, daß sich nun in unseren Städten eine größere Beteiligung der Geschäftswelt und sonstiger Interessenten an diesem so nützlichen und anderwärts so sehr geschätzten Institut entwickelt. Bis jetzt ist Lichtenstein-Gallberg (wir betrachten es geschäftlich und in Bezug auf Post und Bahn als ein Ganzes) hinsichtlich seines Telephonwesens ganz bedeutend hinter anderen Orten zurückgeblieben. In Lichtenstein und Gallberg zusammen giebt es heute nur ganze 10 Teilnehmer an der Stadtfernsprech-einrichtung; das sind bei einer Einwohnerzahl von etwa 1000 doch recht wenig! Uns liegt eine Notiz aus Schwarzenberg vor, wonach dort im vorigen Jahr schon gegen 60 Fernsprechstellen eingerichtet waren, und Schwarzenberg hatte bei der letzten Volkszählung 3738 Einwohner. Wenn man die Zahl der Bewohner zu Grunde legt, so müßten wir im Verhältnis hier 150 Anschlüsse haben. Es mag ja sein, daß von den Teilnehmern in Schwarzenberg viele in den umliegenden Orten zu suchen sind. Aber das könnte hier ja auch so sein. So gut wie jetzt aus Rüssen St. Jakob, aus St. Micheln und Rüdorf 4 Geschäfte hier angeschlossen sind, so könnten auch die in Hohndorf und Köditz, in Heinrichsdorf, in Bernsdorf, in St. Igidien wohnenden Interessenten mit der hiesigen Fernsprech-Einrichtung in Verbindung gebracht werden. Es ist wohl nicht allgemein bekannt, daß die Reichspost bis auf 5 km Entfernung Anschlüsse kostenlos ausführt und daß die betr. Teilnehmer für die Gespräche im Bezirke der Fernsprech-Einrichtung, der sie angehören, keine Extra-Gebühr zu bezahlen haben. Nach unserer Ansicht müßten z. B. die hiesigen Hotels und die größeren Gasthäuser in den umliegenden Ortschaften eine Fernsprechstelle in ihren Räumen haben. Die damit verbundene Ausgabe würde sich sicherlich lohnen. Und wieviele Fabrikanten, Kaufleute und andere Geschäftskreise stehen diesem so wichtigen, modernen Verkehrsmittel noch abwartend gegenüber! Auch die Polizei und andere Behörden sollten angeschlossen sein! Die Kaiserliche Post kommt nicht zu jedem Einzelnen und veranlaßt ihn zur Teilnahme. Bei dieser Behörde sagt man sich gewiß, unsere Deutschen und besonders die „hellen“ Sachkenner müssen selbst wissen, daß das Telephon von dem größten Werte für ein jedes Gemeinwesen und für die jetzige Menschheit überhaupt ist. — Müßten diese Stellen finden und daß unser Lichtenstein-Gallberg auch mit seinem Fernsprech-Verkehr ebendort unter den Städten Deutschlands bestehen kann.

Das im Grundbuche auf den Namen des Schlossers Hermann Paul Bergelt in Lichtenstein eingetragene Wohnhaus, Nr. 383 des Brandkatasters, Abt. A, Nummer 582 des Grundbuchs, Folium 417 des Grundbuchs für Lichtenstein, 1. Klasse groß, mit 40 qm Steuerflächen belegt und auf 4900 M. eingeschätzt, soll zwangsweise versteigert werden und ist der 4. Juni 1898, vormittags 10 Uhr als Anmeldebtermin, ferner der 23. Juni 1898, vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie der 2. Juli 1898, vormittags 10 Uhr als Termin zu Veräußerung des Verteilungsplans anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebtermin anzumelden. Eine Überschicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebtermin in der Gerichtsschreiberei des kgl. Amtsgerichts Lichtenstein eingesehen werden.

Um dem herrschenden Lehrermangel, der vom Jahre 1900 ab wegen der Einführung der 14jährigen Dienstzeit der Lehrer noch stärker werden wird, wenigstens etwas vorzubeugen, hat man beschloffen, in Sachsen die Seminarlehre bis 1906 auf 5 1/2 Jahr zu verkürzen.

Eine versuchsweise Einführung des Spiritus-Glählichts auf einzelnen Bahnhöfen bereitet die sächsische Regierung vor. Weiter soll erörtert werden, inwieweit es möglich sein werde, dieses Licht in Amtsräumen einzuführen.

Rüssen St. Jakob, 8. Mai. Eine ganz besondere Ehre wurde dem alten Veteranen **Wolff** hier am 28. April dadurch zu teil, daß er von König Albert als Jubiläumsgabe 50 Mark per Post zugesandt erhielt. Genannter wurde geboren am 12. Juli 1807, trat als Soldat im April 1828 beim Regiment Prinz Rog in Schneberg ein und diente bis 1836 untadelhaft. Trotz seines hohen Alters von nahezu 91 Jahren ist er noch geistig frisch und erfreut sich einer guten Gesundheit.

Dresden. Die zweite Deputation der Ersten Kammer beantragt, den von der Zweiten Kammer bezüglich des Vermögenssteuererlasses gefaßten Beschlüssen (Ablehnung des Entwurfs) beizutreten, hinsichtlich der Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer aber die Zustimmung zu verweigern.

Chemnitz, 8. Mai. Herr Luftschiffer **Richard Feller** veranstaltet am nächsten Sonntage vom Tiergarten „Scheibe“ aus die zweite und letzte Auffahrt mit dem größeren Ballon „Oboe“. Er hat jetzt Postkarten „zur Erinnerung an die Luftballon-Auffahrt“ anfertigen lassen, welche sein Bild, sowie Vordrucke für Abfahrtsort und -Zeit, Landungsort und -Zeit, sowie für die Angabe der erreichten Höhe tragen. Diese Karten gelangen zum Verkauf, die Käufer können dieselben, mit Adresse versehen, Herrn Feller mitgeben; die Karten machen dann die Ballonreise mit und werden, nachdem sie mit der Angabe des Landungsplatzes der erreichten Höhe u. versehen sind, der nächsten Post zur Beförderung übergeben. Bei der diesmaligen Fahrt sollen übrigens Briefstücken in der Höhe von ca. 500 m abgelassen werden.

Ein **Russischer** Radfahrer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 300 Mark Geld- oder zweimonatiger Gefängnisstrafe verurteilt, weil er zu schnell an einem Pferde vorübergefahren sei, wodurch dieses schon geworden, der Wagen umgeworfen und ein Insasse verletzt worden war.

Blauen, 5. Mai. Gestern abend etwa um 9 Uhr wurde von einer älteren Frau in der Nachbarwohnstube eines Hauses der Bahnhofsvorstadt ein Mädchen mit zusammengebundenen Händen und Füßen am Boden liegend aufgefunden. Das Mädchen beschuldigte einen Unbekannten, sie in diese Lage gebracht zu haben. Die Sache ist noch sehr dunkel. Richtig ist es vor allem, daß der Fremde das bereits verschlossene Haus unmerklich verlassen konnte, und daß man keine Hülfsrufe der Ueberfallenen vernahm. Die Erörterungen der Polizei sind im Gange.

Stühengrün, 3. Mai. — „ein Spitzbube ist dagewesen aus Rodewisch. P. W.“, so stand am vergangenen Montag früh an der Wandtafel der Schulstube des Schulhauses im Ortsteile Neulehn hier. Und wie sah die Schulstube aus! Gegen 30 Tintenfassern (mit Schieber) waren aus den Schaltern herausgenommen und ihres Inhalts auf den Bänken entleert worden. Eine große Menge Bücher, darunter Choralbuch und Katechismus (auf dem Harmonium liegend), hatten die „bösen Buben“ unter Anwendung großer Kraft in Stücke gerissen. Tausende von Papierfäden lagen ungefähr 500 m östlich vom Schulhause auf einem Haufelde verstreut, während die beiden Tintenflaschen, deren Inhalt auf die Straße gegossen worden war, sichtlich von demselben gefunden wurden. Daß sich die Diebe, die ganz entschieden aus der Schulstube ins Haus weiter wollten, aber wegen der verschlossenen Thüre nicht konnten, bei ihrer Arbeit die Hände, bei auch die Kleider mit Tinte besudelt haben, ist gewiß. Dies sei besonders und deshalb erwähnt, um Handhabe zur Entdeckung der Schurken zu geben.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Mai. Der feierliche Akt, mittelst dessen der Reichstag im Weißen Saale des Schlosses geschlossen wurde, bot ein überaus glänzendes Bild. Es waren über 200 Abgeordnete erschienen, sämtliche Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten waren vertreten. Punkt 10 Uhr erschienen die Bevollmächtigten vom Bundesrate, voran der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit dem bayerischen Gesandten Grafen Bergensfeld, danach Minister von Mikael mit dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal. In der Hofloge wohnten zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter die Vertreter Japans, Periens usw., der Feier bei. Gegen 11 Uhr erschien der Kaiser in weißer Garde du Korps-Uniform, begrüßt von einem dreifachen Hoch, welches der Reichstagspräsident Freiherr von Duol ausbrachte. Prinz Friedrich Leopold und die Söhne des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, nahmen zur Rechten des Thrones Aufstellung.

Berlin, 6. Mai. Ueber die gestrige Ankunft des Prinzen Heinrich in Riantshou und die Einzelheiten des dem Geschwader zu teil gewordenen Empfangs wird dem „Vol.-Anz.“ aus Tientsin telegraphiert: Prinz Heinrich traf hier zu einer Zeit ein, wo man seiner Ankunft noch garnicht entgegen sah. Um 12 Uhr wurde plötzlich den Lagern telephoniert, das Geschwader sei in Sicht. Diese Meldung elektrifizierte die ganze Besatzung, eine fremde Aufregung bemächtigte sich aller. Da der Prinz aber lediglich als Admiral herkommt, mußte jeder besondere Empfang unterbleiben. Die Kompanien des Seebataillons und die Mannschaften der Artillerie eilten auf die höchsten Aussichtspunkte vor dem Artillerielager, sowie auf die Chimseinschanze am Eingange des Hafens, um das Eintreffen des Geschwaders anzusehen. Um 12 Uhr rauschten die Kriegsschiffe wasserläufig heran. Voran die „Deutschland“ unter der Admiralsflagge des Prinzen Heinrich, in der Kette dahinter die Schiffe „Gefion“

ernung.
om Beso
raße 26.
5.85 per
— japanische
ab Farben, sowie
selbe von 75 Pf.
berufenen Geweben,
— und steuertrol
Mon.) Zürich.
nmer-
eld für M. 1.50 Pfg.
Kl. f. M. 1.50
„ „ „ 2.10
„ „ „ 2.00
genholländische
Blumenstoffe
in Pralen
en Metern
Frankfurt a. M.
„ „ „ 1.50 Pfg.
„ „ „ 1.50
den 7. Mai
Betttelegraphen
„ „ „
40/42.
anz.
m d., abends
mlung.
gen zahlreichen
D. B.
achten
Hohndorf.
ten in Brot-
cken,
50 Pfg.,
Pfg.,
uerkraut,
50 Pfg.,
Pfg.,
Lichtenstein.
Brot
a. Bäder
Bleichgasse.
saft,
in der
rolen Kreuz-
Inberg,
217. —
pfeln,
rauhschalig,
bonum, Zwie-
rauhschalig,
Lichtenstein.
en!
10 Pfg. an,
20
eisten Mustern.
in franko.
Ziegler,
urg.
e Säulen,
hier
kaufen bei
emann,
w Markt.
ichen Orte b.
ein. Grund-
ndes (4)
e-
gegeschäft
hbr. bei 8 bis
Rührens d.
Lichtenstein-G.
ein in der
genes maßiges
lud
s in der Gr-
stube
rt zu beziehen
erstraße 27b.